

Schauen Sie genau hin, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Denn *nicht immer* ist das, was wir heute aus der Losung als Zuspruch erfahren, klar ersichtlich. Es geht um das GUTE in unserem Leben... Halt! Heute! Es geht um das Gute heute... das, was wir manchmal *übersehen*, manchmal auch aufgrund anderer, hervorstechender Ereignisse... auch *übergehen*. Und das trotzdem da ist. Jeden Tag – sicher auch heute.

Der Zuspruch kommt von einem absoluten Klassiker, dem Psalm 23. Hier der 6. Vers: *Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause Gottes immerdar.*

Da lohnt es sich natürlich, gerade wenn man diese Worte schon mit der Muttermilch eingesaugt hat, genau hinzuschauen. Was steht da eigentlich? Im Originaltext etwa – im Hebräischen?

Nun, es gibt im Jiddischen den Ausdruck: „Mazel tov“, der bei Hochzeiten, Bar Mizwas und allen möglichen Gelegenheiten gerne und lautstark ausgesprochen wird. Das heißt „viel Glück!“, oder besser: „alles Gute“. Denn „tov“ heißt GUT im Hebräischen.

Gutes, im Sinne von Glück, Gelingen und Erfolg, und Chäsäd, mögen dir folgen...

Chäsäd ist nicht nur ein Wort, es ist ein ganzes Wortfeld. Schaut man im Wörterbuch nach steht da: „Liebe, Gunst, Gnade, Güte, Wohlwollen, Barmherzigkeit“.

Alles das, wo uns ein großes, wohliges Lächeln ins Gesicht kommt und wir uns rundum geborgen, angenommen und geliebt fühlen.

DAS ist der Gott, der uns in Psalm 23 begegnet. Und in dessen Nähe wir sein dürfen... IMMER.

Sie kennen ja BETlehem aus der Weihnachtsgeschichte, „Haus des Brotes“ heißt das.

Und auch hier in Psalm 23 kommt ein BET vor, ein Haus, das „BET-JHWH“, das Haus Gottes.

„*Ich werde bleiben im Hause Gottes immerdar*“.

Wir SIND im Haus Gottes. Wir werden nur schwerlich einen Ort finden, an dem Gott nicht anwesend ist. Nur WISSEN wir das nicht immer. Deswegen gibt uns der letzte Satz dieses berühmten Psalms den gut gemeinten Hinweis, DAS nicht zu vergessen, wo wir uns befinden, DORT zu BLEIBEN, mit unserem Bewusstsein und damit diese Welt *und ihre vielfältigen Erfahrungen* auch als das zu behandeln, was sie ist: das Haus Gottes!

So, und jetzt wird daraus eine Packung, ein Füllhorn an guten Kräften, die immer und überall uns umgeben. Nur einmal diesen Vers in Erinnerung gerufen und schon schwimmen wir förmlich in lichtvollen Zusammenhängen: GUTES, Glück, Erfolg, Liebe, Gunst, Gnade, Güte, Wohlwollen, Barmherzigkeit... *im Bewusstsein* der stetigen Präsenz der Quelle allen SEINs, hier bei mir, näher geht es nicht und auch nicht weiter, weiter weg geht es nur durch unser Vergessen. Aber das passiert in unserem Kopf, nicht in der Wirklichkeit.

Also: Die Aufforderung vom Anfang noch mal... Schauen Sie genau hin!

Wo war das Gute ... heute? Wo IST es aktuell? Es IST da, ganz sicher.

Manchmal muss man wirklich GENAU hinschauen. Vielleicht nur ein feines Lächeln bei dem Menschen, der mir gerade begegnet ist.

Oder wir müssen sogar um die Ecke schauen. Jemand hat uns, nach unserer Meinung, schlecht behandelt. Vielleicht steckt hinter den lauten und kritischen Worten... LIEBE? Der liebevolle Hinweis etwa... „lass dich nicht hängen!“

Oder: „Sei etwas mutiger!“

Vielleicht hat uns jemand schlecht behandelt, weil er uns feindlich gesonnen ist, wirklich böse ist mit uns, oder mit der Welt. Da ist es Gott, der dafür steht, dass irgendwo ganz tief unten, inmitten von Feindlichkeit und Hass, doch noch die Möglichkeit des Guten zu finden ist. Das Verschweißen etwa zweier Menschen im Leiden, das bestehen bleiben wird in alle Ewigkeit.

DAS sind die Möglichkeiten Gottes, er kann Dinge wenden in einem Ausmaß, das unsere Sicht bei Weitem übersteigt. Und wenn wir das erkennen, wenn wir das sehen, wenn wir genau genug hingeschaut haben, auch gegen alle schlechten Ratschläge „Ach, lass doch Gott aus dem Spiel, das was dir geschehen ist, das zeigt doch, dass er gar nicht da ist.“

DOCH, er IST da! Es geht gar nicht anders, irgendwo muss er stecken.

Und wenn wir nicht aufgeben mit dem Hinschauen, nicht abwinken oder klein begeben, dann lässt er sich finden. Vielleicht schaffen wir das nicht gleich. Aber es kommt die Zeit, dann werden wir es sehen, das, was nicht anders geht: *Gutes und Barmherzigkeit*...

Und bestimmt können wir uns auch mal die Zeit nehmen, nicht nur heute danach zu schauen. Sondern uns zu erinnern: Wie viel Gutes war da in meinem Leben und wie vieles hat sich barmherzig gewendet!

Ganz sicher wird Gott heute mit seinem liebevollen Handeln nicht aufhören. Und morgen auch nicht. Niemals.

Amen.

Günter Sifft